Eine farbenprächtige Reise ins Mittelalter

Die Solothurner Zentralbibliothek hat zehn ihrer schönsten Handschriften aus der Zeit zwischen 1300 und 1500 im Internet zugänglich gemacht. **Seite 22**

Solothurn prüft Chancen von Gemeindefusionen

Die Gemeinderatskommission hat einen Nachtragskredit von 56 100 Franken für die Erarbeitung einer Studie bewilligt. Beauftragt wird die Hochschule Luzern. **Seite 23**

Aus Trauer neue Kraft schöpfen

Catharina Jlardo Die Frau aus Günsberg bietet Wege aus der Krise an

Verluste und Brüche im Leben sind Einschnitte, die mit Schmerz und Trauer verbunden sind. Mit dem Trauerforum Schweiz in Rüttenen und einer Schule für Persönlichkeitsentwicklung bietet Catharina Jlardo in Seminaren und Ausbildungen Hilfe an. Ein ARTE-Kamerateam begleitete das Seminar «Stellen-Los – ohne Trauer keine Power».

SILVIA RIETZ

Partnerschaft, Familie, Arbeit und Gesundheit bieten Halt. Verändern sich diese «Stützpunkte» – durch Scheidung, eine verlorene Arbeitsstelle, Krankheit oder Burnout – entsteht Unsicherheit und Angst. Gefühle, die Betroffene blockieren und entmutigen.

Catharina Jlardo weiss aus eigener Erfahrung, dass derartige Schicksalsschläge einen Schock auslösen können, aber auch Chancen beinhalten. In jeder Krise stecke die Chance. Doch erst müsse das Erlebte betrauert und losgelassen werden. Catharina Jlardo: «Jeder Verlust geht mit Trauergefühlen einher, auch Geld- oder Prestigeverlust. Die Gedanken drehen sich einseitig um das Warum. Die Frage, wie es positiv weitergehen kann, bleibt oft ausgeklammert. Ich helfe Betroffenen, sich der Trauer zu stellen, um die Chance für die Veränderung zu nutzen.»

CATHARINA JLARDO Die Fachfrau will Betroffenen helfen, sich der Trauer zu stellen. FOTOS: OLIVER MENGE

Schlagzeilen in deutschen Medien

Wer Trauer wahrnehme und ausdrücke, dem gelinge es eher, sich auf die eigenen Kräfte zu besinnen. Wer dies nicht schaffe, bleibe der Negativspirale ausgeliefert. Jlardos Wissen gründet auf den Prinzipien der Individualpsychologie nach Alfred Adler. Das Rüstzeug hat sich die Fachfrau mit permanenten Weiterbildungen erworben: Als psychologische Beraterin gerontologische Fachfrau, diplomierter Coach und zertifizierte Trauerbegleiterin mit Abschluss als Erwachsenenbildnerin.

Know-how, das dem Trauerforum Schweiz sowie der Schule für Persönlichkeitsentwicklung Lequa – beide in Rüttenen – zugutekommt. Die Palette reicht vom diplomierten Lebens- und Trauerbegleiter bis zu Trauerseminaren und Erlebnisferien auf der griechischen Insel Ikaria. Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise entdeckten ausgelaugte Führungskräfte die heilbringende Wirkung solcher Inselwochen. Deutsche Medien verbreiteten Schlagzeilen wie «Ferien für Pleitemanager» oder «Den Absturz verarbeiten». Die TFS-Initiantin eroberte ein zusätzliches Feld und neue Klientel.

Nun hat die Schulleiterin mit dem Pilotprojekt «Stellen-Los – ohne Trauer keine Power» weiteres Terrain erschlossen. In Seminaren werden eigene Erkenntnisse aktiviert und Entmutigung in Ermutigung gewandelt. Jlardo: «Stetes Weiterbilden ist selbstverständlich. Die Kunst besteht darin, die Überfülle des Angebotes zielorientiert auf die persönlichen Bedürfnisse abzustimmen.»

IM FOKUS Silvia Willi (Teilnehmerin des Seminars «Stellen-Los – ohne Trauer keine Power») mit ARTE-Kameramann Alexander Seidenstücker und Tonmeister Florian Henke.

Trauerseminar mit der Kamera begleitet

Claudia Bäckmann von Kobalt Productions reiste mit ihrem Team von Berlin nach Rüttenen, um einen Beitrag zur Sendereihe «Wege aus der Krise» für das ARTE-Magazin «Yourope» zu produzieren. Auf das Trauerforum wurde die Redaktorin durch einen Beitrag in der Süddeutschen Zeitung aufmerksam. Bäckmann: «Trauerarbeit für Manager und gekündigte Arbeitnehmer fand ich ein spannendes Thema.» Nun wurden die Aufnahmen realisiert und die ARTE-Crew begleitete das Trauerseminar «Stellen-Los – ohne Trauer keine Power». «Ich glaube, dass die Teilnehmenden noch nie so offen über ihre Gefühle geredet haben», resümierte Bäckmann. Und Seminarteilenmerin Silvia Will aus Biberist sagte: «Ich erkannte das Grundmuster, welches sich wie ein roter Faden durch meine Arbeitsstellen zieht.» (SRB)

ARTE sendet den Beitrag des Magazins Yourope am Sonntag, 28. Februar, um 17.45 Uhr.

Rentnerin totgefahren

Obergösgen Offroader-Fahrer flüchtet nach Unfall

Wie der Mediendienst der Polizei Kanton Solothurn mitteilt, wurde am Montagabend um zirka 19 Uhr durch einen Passanten auf der Sportstrasse hinter der Mehrzweckhalle in Obergösgen eine leblose Frau aufgefunden. Die genaue Unfallzeit sei unklar, da es aufgrund der eher abgelegenen Lage möglich sei, dass die verletzte Rentnerin nicht sofort aufgefunden wurde. Die Reanimation durch die sofort ausgerückte Ambulanz sei leider erfolglos geblieben. Sie habe nur noch den Tod der Frau feststellen können, heisst es weiter. Laut Mediensprecher Urs Eggenschwiler könne man auch zur Art der Verletzungen noch nichts sagen, der Körper werde derzeit im Institut für Rechtsmedizin der Universität Bern untersucht.

Erste Erkenntnisse hätten indes gezeigt, dass es sich um einen tödlichen Verkehrsunfall mit Fahrerflucht handle. Die 68-jährige Rentnerin sei mit ihrem Hund Gassi gegangen, als sie durch ein Fahrzeug angefahren und dabei tödlich verletzt worden sei. Der Hund seinerseits, so Eggenschwiler, habe schwer verletzt überlebt und sei in eine Tierklinik eingeliefert worden. Der unbekannte Lenker sei vom Unfallort geflüchtet, ohne sich um die Frau zu kümmern. Aufgrund von Hinweisen aus der Bevölkerung und ersten Erkenntnissen aus der Spurenauswertung handelt es sich beim gesuchten Fahrzeug möglicherweise um einen Offroader. Personen, die sachdienliche Hinweise zum Vorfall machen können oder etwas gesehen haben, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Solothurn in Dulliken, Telefon 062 285 33 51, in Verbindung zu setzen. (PKS/BW)

UNFALLSTELLE Die Ortsfeuerwehr nimmt die Absperrungen vor, während die Experten von der Spurensicherung im Zelt ihrer Arbeit nachgehen. HR. AESCHBACHER

Nachrichten

Sparszenarien auch fürs Theater

OM

Sieben Bieler Kulturinstitutionen, darunter auch das Theater Biel Solothurn, sowie das Bieler Symphonieorchester, müssen auf den 1. Januar 2011 ihre Leistungsverträge bezüglich des bernischen Kulturförderungsgesetzes neu regeln. Diese Tatsache und die immer noch sehr angespannte finanzielle Situation der beiden Häuser nehmen diese zum Anlass, ihre bisherigen Ausrichtungen zu überdenken. Gestern wurde dazu unter dem Patronat der Stadt Biel eine Organisation ins Leben gerufen, welche diese Probleme angehen wird. Der Basler Rechtsanwalt Cyrill Häring, der bereits die Berner Theaterlandschaft erfolgreich restrukturiert hatte, wird diese Projektarbeit leiten, bei der es wahrscheinlich zu Umstrukturierungen und damit zu einer Fusion der beiden Institutionen kommen wird, wurde gesagt. Das Beispiel Bern zeige, dass die Zusammenlegung der Ressourcen und die Neubestimmung von Leistungen eine Dynamik auslösen könne, die dazu beitrage, vorhandene Probleme zu lösen. Die Resultate der neuen Projektgruppe seien voraussichtlich bis Juni 2010 zu erwarten. (MGT)

Arbeitszeit **Erhebung an den Berufsfachschulen**

Lehrpersonen an den Solothurner Berufsfachschulen arbeiten im Durchschnitt leicht mehr als vorgeschrieben. Die Differenz beträgt bei einem 100-Prozent-Pensum 13 Überstunden. Dies ist das Resultat einer im letzten Schuljahr vom Solothurner Kantonalverband der Lehrkräfte an Berufsschulen SKLB durchgeführten Arbeitszeiterhebung. Der Verband stellt fest, dass damit die Vorgaben bezüglich Jahresarbeitszeit «sehr gut erfüllt» würden. Die neu im Dienstauftrag vorgesehene Aufteilung in die Arbeitsbereiche Unterricht 85 Prozent und andere Aufgaben 15 Prozent sei sinnvoll. (PKB)

INSERAT

Max Reinmann
Vermögensberater
032 653 44 76
max.reinmann@bekb.ch

«Bei der Berner Kantonalbank gibts für alle attraktive Sparangebote.»

Jo gärn!

BEKB | BCBE

Berner Kantonalbank AG
Kirchstrasse 1, 2540 Grenchen